

Raser in der Sandheide stoppen

GEGENWEHR / Bürger wollen mit Unterschriften gegen die Verkehrssünder auf dem Sandheider Ring vorgehen. Sie fordern ein Tempo-Limit.

ERKRATH. Die Anwohner der Immermannstraße und rund um den Sandheider Ring sind es leid. Rücksichtslose Raser würden den Straßenverkehr unsicher machen und spielende Kinder in Gefahr bringen. „In den vergangenen Jahren kam es immer wieder zu Unfällen“, berichtet Anwohner Wolfgang Cüppers. Im jüngsten Fall sei ein Kind schwer verletzt worden.

Zudem befindet sich ein Kindergarten an der Sandheider Straße. „Genau da fahren die Autos sehr schnell“, berichtet

der besorgte Anwohner. Jetzt haben sich die Bürger zu einer Interessengemeinschaft zusammengenommen und wollen mit einer Unterschriftensammlung den Stadtrat in der nächsten Sitzung am Montag, 19. Juni, auffordern, „endlich etwas gegen die Verkehrssünder zu tun“. Zwar seien auf dem nördlichen Sandheider Ring Tempo 30-Schilder aufgestellt worden. Doch: „Damit ist die Raserei im südlichen Teil nicht gestoppt“, erklärt Cüppers.

Der Ausschuss für Planung-, Umwelt und Verkehr hatte

schon mehrmals über die Einrichtung der Tempo-30-Zone im betroffenen Gebiet gesprochen. Doch das Gremium konnte sich bislang für die Maßnahme nicht entscheiden. „Viele Politiker befürchten, dass der Fahrplan der Rheinbahn durcheinander gerät.“ Sie glauben, dass der Anschlussbus die Strecke dann nicht schaffen könne. Doch Clauser sieht das nicht so. „Der Anschlussbus kann auch jetzt nicht schneller als 30 km/h fahren.“ Die bereits angebrachten Bodenwellen verhindern dies.

NRZ 03.06.06